



Brüssel/München, 21. Februar 2022

Wir Europäer stehen zusammen Die Ukraine ist Bestandteil von Europa

Mit dieser Stellungnahme möchten wir vom Europäischen Bund der Steuerzahler und dem Europäischen Wirtschaftssenat unsere Solidarität mit unseren Kollegen, Freunden und Partnern in der Ukraine zum Ausdruck bringen.

Wir bedauern zutiefst die Entwicklung in den letzten Jahren und den zunehmenden Druck von Seiten Russlands auf die unabhängige Ukraine, die jetzt substanziell und unverschuldet in Kriegsgefahr geraten ist. Jedwede kriegerische Auseinandersetzung mit diesem Land wird von uns aufs schärfste abgelehnt.

Wir sind der Auffassung, dass es höchste Zeit ist, hier sowohl auf europäischer als auch globaler Ebene der Ukraine beizustehen, um friedlich die Einhaltung völkerrechtlicher Verträge durchzusetzen, gleichzeitig aber auch Russland die Hand zu reichen und dort für eine wirtschaftliche Entwicklung zu sorgen.

Gleiches gilt in uneingeschränktem Maße für die Ukraine, die sich unseres Erachtens auf dem richtigen Weg befinden in der Transformation hin zu einer Marktwirtschaft mit demokratischen Strukturen, wie wir sie in Westeuropa kennen.

Natürlich ist noch viel auf diesem Weg zu tun. Wir vom Steuerzahlerbund und vom Europäischen Wirtschaftssenat sind jederzeit bereit, unseren Beitrag zu leisten.

Jetzt gilt es zunächst aber unsere Hoffnung und unseren Wunsch zum Ausdruck zu bringen, dass die Krise in der Ukraine nicht eskaliert und wir einen Weg zurück an den Verhandlungstisch finden, um eine für die Ukraine vertretbare Lösung zu finden.

Dr. Ingo Friedrich
Präsident
Europäischer Wirtschaftssenat (EWS)

Rolf von Hohenhausen
Präsident
Europäischer Steuerzahlerbund (TAE)

Michael Jäger
Geschäftsführer EWS
Generalsekretär (TAE)